

allir einherjar
 Oðins túnum í
 höggvask hverjan dag.¹⁾

Dort aber, wo dem Schwerte mit den sprühenden Funken die höchste Manneslust und alle Macht entströmt, da bleibt auch das Weib nicht zurück in der Tugend der Zeit. Auch es umkleidet dann seine Brust mit leuchtendem Panzer und schwingt den blitzenden Speer mit kräftiger, sicherer Hand und schlägt eben so gut Wunden, als es sie zu heilen versteht.

Und wie die Menschen so sind ihre Götter. Im steten Kampfe entweder unter einander oder gegen die übermächtigen Riesen erleben die Seligen ihre Tage, und kämpfend müssen sie ihr Dasein beschliessen. Bei ihnen konnte der Muth, diese erste aller Mannestugenden,

— — betri
 en sé hiörs megin,
 hvars reiðir skolu vega,²⁾ (Fafnismál 30.)

nicht geringer gelten als unter den Menschenkindern, und Loki nennt desshalb (Ægisdrekka 13) Bragi, „den besten aller Skalden“, Oðins Sohn (Sn. 105), um ihn auf das empfindlichste zu schmähen, einen Feigling in den Worten:

ása ok álfa
 ér hér inni eru,
 þu ert við víg varastr
 ok skjarrastr við skot.³⁾

Als ihn auch Freyr's Diener, Byggvir, zu reizen wagt, ruft er (Ægisdrekka 46) diesem zu:

þegi þu Byggvir!

 . . . þik í flets strá
 finna ne máttu,
 þa er vagu verar.⁴⁾

1) Alle Einherier in Odhins Hallen bekämpfen sich jeden Tag.

2) Besser als die Kraft des Schwertes, wo immer Zürnende (Feindliche) kämpfen sollen.

3) Der kampfscheueste der Asen und Alfes, die hier innen sind, bist du, und der behendste vor Geschossen.

4) Schweige du, Byggvir! . . . im Bettstroh machtest du dich unfindbar, als Männer kämpften.